

Öffnungszeiten / Randzeiten

Immer wieder werden in KiTas im ganzen Kreis aus unterschiedlichsten Gründen Öffnungszeiten verkürzt. Teilweise wird in Einrichtungen wochenlang nur eine Notbetreuung angeboten. Dabei sind viele Haushalte auf längere Öffnungszeiten angewiesen, sei es aufgrund notwendiger Doppelverdiener oder Alleinerziehende, etc.

Wie lautet Ihr Lösungsvorschlag für eine sozialverträgliche Lösung und wie können Sie als Partei dabei mitwirken?



Diese Problematik wurde der SPD schon mehrfach zugetragen. Die Öffnungszeiten einer Betreuungseinrichtung hängen unmittelbar mit dem zur Verfügung stehenden Personal zusammen.

Um diesem entgegenzuwirken, ist es wichtig, wie oben schon beschrieben, ausreichend Nachwuchs zu generieren und somit den Fachkräftemangel zu beseitigen. Dies ist allerdings eine Aufgabe, die uns noch lange beschäftigen wird.

Diese Problematik könnte man auch dadurch lösen, dass man eventuell Betreuungskräfte, die keine Erzieher sind, in Form eines Personalpools vorhält und diese dann zur Unterstützung in der Kita einsetzt. Ein paar Kommunen im Kreis haben einen solchen Personalpool bereits angelegt und haben seit dieser Zeit glücklicherweise ausreichend Betreuungskräfte.

Durch den Einsatz von zusätzlichem Personal wie pädagogischen Fachkräften, Praktikanten oder Freiwilligen, sowie die Ausbildung weiterer Tagesmütter könnten die Betreuungszeiten aufrechterhalten bzw. sogar erweitert werden.



Die Verkürzung der Öffnungszeiten sind bedauerlicherweise auf den hohen Krankheitsausfall der Erzieher/innen zurückzuführen. Diese resultieren zum Teil nach meiner Meinung aus einer Überbeanspruchung – Thema kleinere Gruppen, Stellenschlüssel. Auch das Bringen kranker

Kreiselternausschuss der Kindertagesstätten im Rhein-Pfalz-Kreis (KEA RPK)

c/o Jugendamt des Rhein-Pfalz-Kreises
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen
E-Mail: info@kea-rheinpfalz.de

Kinder und ein damit verbundener Kreislauf von Infektionen trägt leider auch zu einem erhöhten Krankenstand bei. Die Öffnungszeiten liegen im Ermessen der Kommunen.



Eine Poolbildung von Erziehern für die Kitas innerhalb einer Kommune, z.B. Verbandsgemeinde umgesetzt wir, um so evtl Engpässe gegenseitig auszugleichen. (siehe auch Antwort zu Frage 1)



Wir wollen mit 58 Milliarden Euro pro Jahr Kitas ausbauen, Schulen sanieren, flächendeckende Ganztagsbetreuung und bessere Inklusion ermöglichen und deutlich mehr Personal einstellen.

Die Linke fordert in Kitas einen Betreuungsschlüssel von mindestens einer anwesenden Erzieher*in zu maximal drei Kindern im Alter bis drei Jahren und mindestens einer Erzieher*in zu maximal acht Kindern ab drei Jahren. Erzieher*innen müssen besser bezahlt werden. Die Fachkräfte müssen ausgebildet werden und der Zugang von Fachkräften aus Europa und auf globaler Ebene, die sich einen Zugang nach Deutschland wünschen, sollte erleichtert werden.

Der Bedarf an pädagogischem Personal in Kindertageseinrichtungen ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Gründe dafür sind, neben dem demografischen Wandel, der weiter anhaltende Ausbau der Kindertagesbetreuung für unter Dreijährige und das Inkrafttreten des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz ab dem vollendeten ersten Lebensjahr am 1. August 2013 (Kinderförderungsgesetz).

Im Jahr 2006 wurden noch 8.949 Kinder unter 3 Jahren in rheinland-pfälzischen Tageseinrichtungen für Kinder betreut, waren es im Jahr 2022 bereits 32.129 Kinder unter 3 Jahren (Quelle: SGB VIII-Statistik, Statistisches Landesamt, Stichtag 01.03.2022). Im Ergebnis arbeiten rund 75 Prozent mehr pädagogische Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen als noch 2006.

Kreiselternausschuss der Kindertagesstätten im Rhein-Pfalz-Kreis (KEA RPK)

c/o Jugendamt des Rhein-Pfalz-Kreises
Europaplatz 5
67063 Ludwigshafen
E-Mail: info@kea-rheinpfalz.de